



INFOPOST

Mai 2026



DIAKONIA

BETREUTES WOHNEN

Auf ein Wort

Susanne Thewißen-Beckers
Öffentlichkeitsbeauftragte



Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt Augenblicke, in denen man staunend feststellt, wie viel Zeit vergangen ist. Für mich ist dieser Mai ein solcher Moment: Seit zehn Jahren darf ich hier im Seniorenzentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Viersen tätig sein – ein Jahrzehnt voller wertvoller Begegnungen, gemeinsamer Erlebnisse und vielfältiger Aufgaben. Wenn ich auf diese Jahre zurückblicke, bin ich voller Dankbarkeit.

Ich danke Ihnen, unseren Seniorinnen und Senioren, die mir Tag für Tag Vertrauen schenken und mir mit so viel Freundlichkeit begegnen.

Ein ganz besonderes Dankeschön möchte ich aber auch an meine Kolleginnen und Kollegen richten. Der Zusammenhalt in unserem Unternehmen ist etwas, das ich als außergewöhnlich und sehr kostbar empfinde.



Wir unterstützen uns gegenseitig, helfen einander und arbeiten mit einer Selbstverständlichkeit zusammen, die mich jeden Tag aufs Neue glücklich macht.

Dass ich mit meiner Arbeit zu Ihrem Alltag beitragen darf und Sie mich dabei unterstützen, bedeutet mir sehr viel, liebe Seniorinnen und Senioren.

Oft bin ich auf meinen Wegen durch unsere Häuser in vertrauter Begleitung unterwegs: Mein Arbeitskollege und "Lebensgefährte", der Labrador Luk, ist vielen von Ihnen längst ans Herz gewachsen. Für die Freundlichkeit und Zuneigung, mit der Sie ihm begegnen, möchte ich Ihnen herzlich danken.

Als „rasende Reporterin“ bin ich weiterhin mit Kamera und wachem Blick unterwegs. Immer wieder begegne ich Situationen voll Wärme, Fürsorge und Lebensfreude – Momente, die zeigen, wie viel Schönes in unseren Häusern jeden Tag geschieht. Und immer wieder bin ich beeindruckt von der Hingabe, mit der unsere Teams den Alltag unserer Seniorinnen und Senioren gestalten.

Nun beginnt für mich das nächste Dienstjahrzehnt. Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen weiterzugehen – auf viele Begegnungen, Gespräche und natürlich darauf, Sie hin und wieder fotografisch zu begleiten.

**Mit herzlichen Grüßen,
Susanne Thewißen-Beckers**



Miteinander singen

Diakonia



Lassen Sie uns miteinander singen.
Einfach so. Frei heraus liebgezwungene Lieder
miteinander schmettern.

Dementiell veränderte Menschen sind herzlich willkommen!
Eintritt frei, Zugang barrierefrei!
Herzliche Einladung

FREITAG

17.04.

08.05.

05.06.

03.07.

11 UHR



Diakonia, Betreutes Wohnen
Gemeinschaftsraum, Krefelder Str. 85
Kontakt: K. Arachi, 10 65 641
G. Schölermann, 93 99 013



Der Maibaum – ein Stück gelebte Tradition

Der **Maibaum** ist ein alter Brauch, der bei vielen Menschen schöne und lebendige Erinnerungen weckt. Früher gehörte es ganz selbstverständlich dazu, am **1. Mai** – oder schon am Abend zuvor – gemeinsam einen geschmückten Baum im Dorf oder auf dem Marktplatz aufzustellen. Oft war es eine Birke oder Fichte, deren Stamm sorgfältig vorbereitet und mit bunten Bändern, Kränzen und kleinen Tafeln geschmückt wurde. Diese zeigten häufig das Leben im Ort, die Handwerkszünfte oder besondere Traditionen.

Das Aufstellen des **Maibaums** war immer ein ganz besonderer Moment: Viele Hände halfen mit, Männer und Frauen standen zusammen, Kinder schauten gespannt zu. Man traf sich, lachte, tauschte Neuigkeiten aus und genoss das Zusammensein.



Oft wurde schon am Vorabend beim „**Tanz in den Mai**“ gefeiert – mit Musik, Tanz und guter Laune, bis man gemeinsam in den neuen Monat hineinfeierte.

Auch das „**Maienstecken**“ gehört zu diesen Erinnerungen: Heimlich stellten junge Männer ihrer Liebsten einen kleinen Maibaum vor das Haus. Das war oft eine stille Liebeserklärung – manchmal auch ein augenzwinkernder Brauch, über den im Dorf geschmunzelt wurde.

Der Maibaum steht bis heute für Gemeinschaft, Zusammenhalt und die Freude am Neubeginn. Er erinnert daran, wie schön es ist, gemeinsam etwas zu erleben und den Frühling willkommen zu heißen.

Vielleicht steigen beim Gedanken daran eigene Bilder auf – von früheren Festen oder den bunt flatternden Krepppapier-Bändern des Maibaums an der Dachrinne des Elternhauses.



Der Mai

Willkommen, schöner Monat Mai!
Da blühen uns die Bäume,
Und durch die grünen Wälder ziehn
Die süßen Frühlingsträume.

Wie lieblich ist der Sonnenschein,
Der durch die Zweige dringet!
Wie froh der Vögel bunter Chor
In den Gebüschen singet!

Es grünt und blüht auf Feld und Flur,
Die Erde wird zur Wonne;
Und über allem leuchtet hell
Die liebe, warme Sonne.

Ludwig Hölty



Unsere regelmäßigen Angebote im Gemeinschaftsraum

Kaffeerunde, montags, 14.30 Uhr



Bingo, mittwochs, 14.30 Uhr



Sitzgymnastik, donnerstags, 11.15 Uhr



















Einfach dabei sein. Eine Anmeldung ist
nicht erforderlich.



Rätselfseite

Die Bilder ergeben zusammen ein Wort. Setzen Sie die Bilder zu einem Wort zusammen.

| | | | | |
|---|---|---|---|-------|
|  | + |  | = | _____ |
|  | + |  | = | _____ |
|  | + |  | = | _____ |
|  | + |  | = | _____ |
|  | + |  | = | _____ |
|  | + |  | = | _____ |
|  | + |  | = | _____ |
|  | + |  | = | _____ |

CHOR FÜR HERZ UND ERINNERUNG

Mitsingangebot für Menschen mit
Demenz und ihre Zugehörigen



WEITERE
TERMINE:
04.03., 29.04.
27.05., 01.07.

WANN? 04. Februar 2026
Start um 16:30 Uhr

WO? Gemeinschaftsraum der **DIAKONIA**
Krefelder Str. 85, 41748 Viersen

Einmal im Monat gemeinsam singen – in ruhiger Atmosphäre,
voller Lebensfreude und schöner Erinnerungen.

Die **musikalische Leitung** mit Klavier und Akkordeon übernimmt
Gemeindepädagogin der Ev. Kirche Viersen **Gitta Schölermann**.
Musikalische Vorkenntnisse und eine Anmeldung sind nicht erforderlich.

KONTAKT & INFORMATIONEN

Gerontopsychiatrische Beratungsstelle – LVR-Klinik Viersen
Telefon: 02162 / 89748-666 und -228 E-Mail: rkvie.gerontoberatung@lvr.de



Maibowle – ein frischer Genuss

Die Maibowle gehört für viele Menschen einfach zum Frühling dazu. Früher wurde sie besonders im Mai zubereitet und bei geselligen Treffen im Garten, in der Nachbarschaft oder bei Maifesten gemeinsam getrunken.



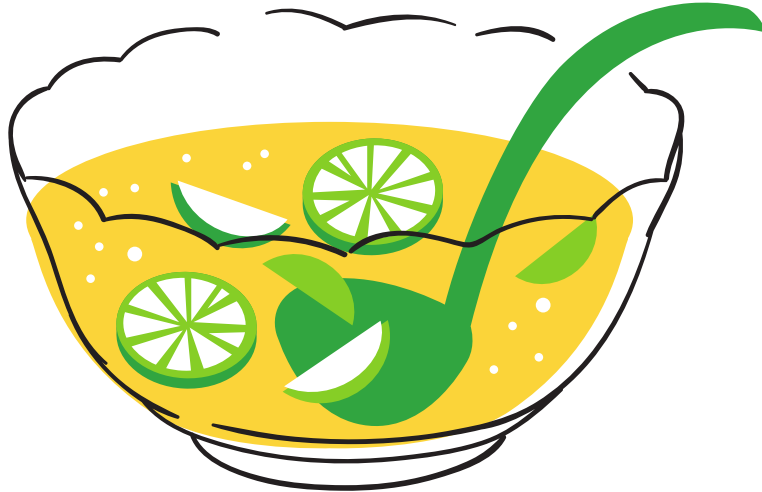
Die wichtigste Zutat ist der Waldmeister. Sein frischer, leicht süßlicher Duft erinnert an Wiesen und den Frühling. Schon früher wusste man: Waldmeister darf nur kurz in die Flüssigkeit gehängt werden, damit der Geschmack nicht zu intensiv wird. Die Maibowle steht für Gemeinschaft, Geselligkeit und das Wiedererwachen der Natur – ein echtes Stück Tradition.

Eine Erinnerung von früher

Viele erinnern sich noch gut: Wenn die ersten warmen Tage kamen, wurden draußen Tische und Stühle aufgestellt. Nachbarn oder Familie kamen zusammen, es wurde erzählt, gelacht – und oft stand eine große Schüssel Maibowle auf dem Tisch.



Manchmal wurde sie auch zum „Tanz in den Mai“ serviert. Die Bowle war etwas Besonderes, das es nicht jeden Tag gab und genau deshalb bleibt sie vielen in schöner Erinnerung.



Klassisches Rezept für Maibowle

Zutaten:

- 1 Bund frischer Waldmeister (leicht angewelkt)
- 1 Liter Weißwein
- 1 Flasche Sekt
- 2–3 EL Zucker
- Nach Belieben Erdbeeren

Zubereitung:

Den Waldmeister zu einem Strauß binden und für etwa 20–30 Minuten in den Weißwein hängen (die Stiele möglichst nicht komplett eintauchen). Danach den Waldmeister entfernen, Zucker einrühren und kurz vor dem Servieren den Sekt dazugeben. Mit Erdbeeren verfeinern.

Herzliche Einladung



**Hand in Hand
mit unserer DIAKONIA Tagespflege:**



Wir bepflanzen die Gemeinschaftsbalkone



**und lassen uns gemeinsam
eine frische Maibowle schmecken.**

**Den genauen Termin entnehmen Sie bitte
unserem aktuellen Aushang.**



Internationaler Tag der Pflege

Am **12. Mai** ist der **internationale Tag der Pflege** – ein Tag, der uns daran erinnert, wie wertvoll die Arbeit der Menschen ist, die sich täglich mit Herz und Hingabe um andere kümmern.

Überall in unseren Unternehmensbereichen erleben wir jeden Tag, was Pflege wirklich bedeutet:

Es sind nicht nur die fachlichen Handgriffe, die zählen, sondern vor allem die Aufmerksamkeit für den einzelnen Menschen, das geduldige Zuhören, das Mutmachen und die vielen kleinen Gesten, die Nähe und Vertrauen schaffen.

Qualität wächst aus dem Zusammenspiel vieler engagierter Menschen, die gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Häuser ein Ort des Wohlfühlens, der Sicherheit und der Menschlichkeit sind. Ob in der direkten Pflege und Betreuung, in der Hauswirtschaft,



in der Küche, Haustechnik oder in der Organisation im Hintergrund – überall tragen Kolleginnen und Kollegen mit ihrem Einsatz dazu bei, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner gut aufgehoben fühlen.

Was dabei oft selbstverständlich wirkt, ist in Wahrheit alles andere als das: Es ist tägliche Verantwortung, es ist Kraft, es ist Mitgefühl und es ist die Bereitschaft, sich immer wieder auf neue Situationen und Bedürfnisse einzulassen.

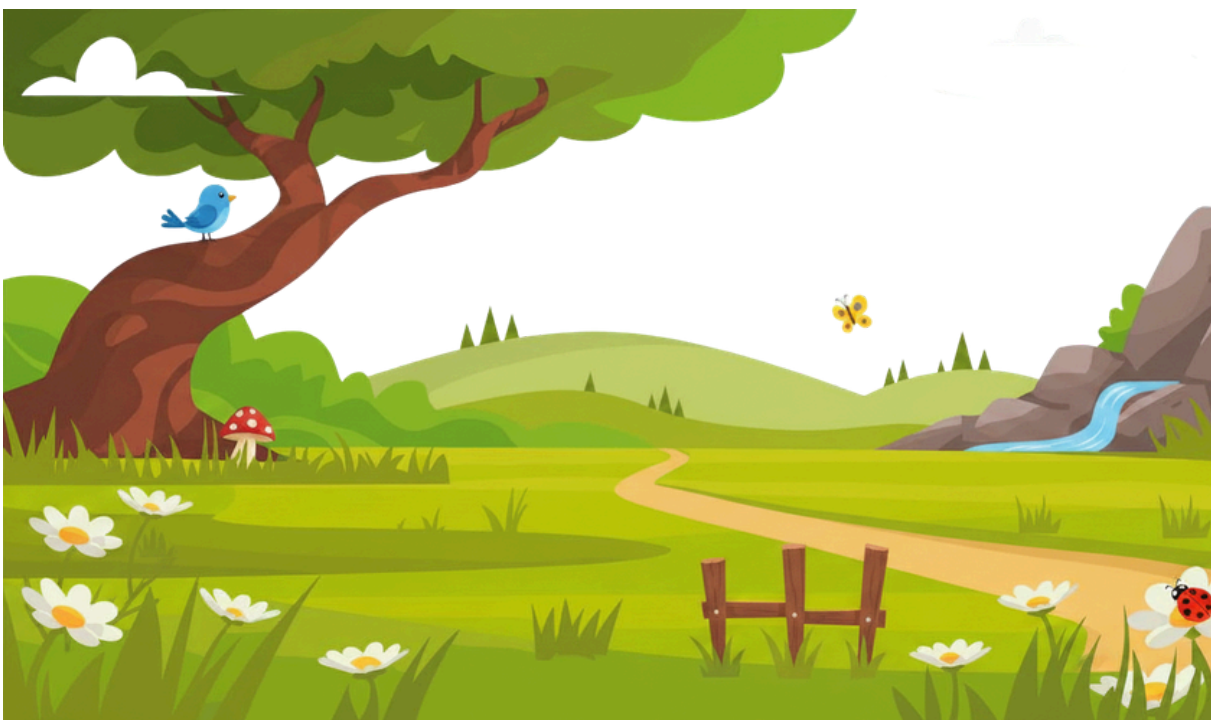
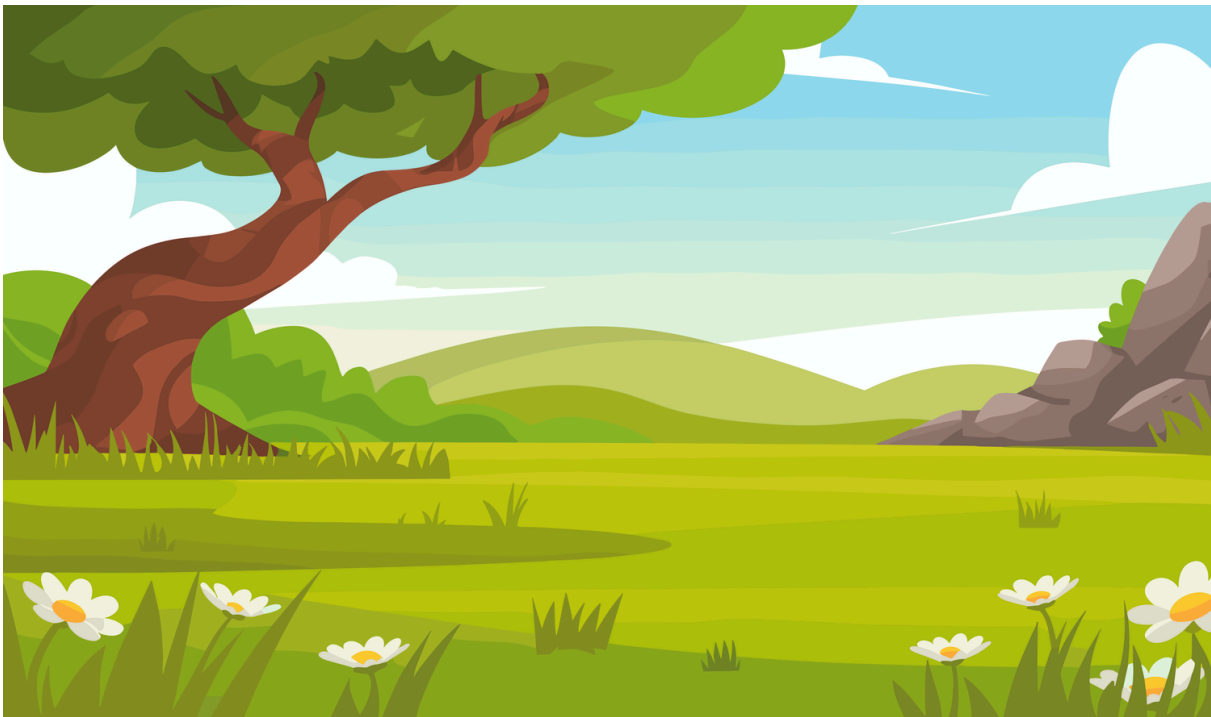
Der Tag der Pflege ist deshalb für uns vor allem eines: eine Gelegenheit, innezuhalten und unseren Dank auszudrücken.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen in allen unseren Unternehmensbereichen von Herzen für ihre Verlässlichkeit und ihr großes Engagement.



Bilderrätsel

Im unteren Bild haben sich zehn kleine Fehler eingeschlichen. Finden Sie sie alle?





Themenfrühstück am Turm

Ein Bio-Frühstücksbuffet gepaart mit
einem Thema und Gesprächen
machen diesen Vormittag perfekt.

| | | |
|-----------------------------|-----------------|-----------------------------|
| <u> </u> | 16.04. + 30.04. | <u> </u> |
| <u>DONNERSTAG</u> | 28.05. + 11.06. | <u>10 UHR</u> |
| | 02.07. + 16.07. | |

Das Frühstück finanziert sich über Spenden. .



Wir bitten um Anmeldung:
Gitta Schölermann, Tel.: 93 99 013
gitta.schoelermann@ekir.de



Sicher zu Hause

Mai:

Schutz vor Trickbetrug

Immer wieder versuchen Betrüger, insbesondere ältere Menschen an der Haustür oder am Telefon zu täuschen. Dabei nutzen sie gezielt Vertrauen, Hilfsbereitschaft oder auch Unsicherheit aus. Die Maschen sind oft ähnlich, werden aber immer wieder leicht verändert.

Häufig geben sich Unbekannte als Handwerker, Mitarbeitende von Behörden oder der Polizei aus und behaupten, dringend etwas überprüfen zu müssen. Am Telefon melden sich angebliche Verwandte oder Bekannte in einer Notlage – zum Beispiel beim sogenannten „Enkeltrick“ und bitten um schnelle finanzielle Hilfe.



Als Einrichtungsleitung hier im DIAKONIA Betreuten Wohnen im „Belgisches Viertel“ liegt mir Ihre Sicherheit und Ihr Wohlbefinden besonders am Herzen.

Gerne möchte ich Sie dabei unterstützen und stehe Ihnen dabei, wie immer, mit Rat und Tat zur Seite.

Ihre Katharina Arachi



⚠ Typische Warnsignale

- Es wird Zeitdruck aufgebaut („Das muss sofort erledigt werden!“)
- Es werden persönliche Daten oder Geld verlangt
- Die Geschichte wirkt verwirrend oder widersprüchlich
- Unangekündigte Besuche an der Haustür

👉 Wichtig: Sie sind nicht verpflichtet, fremde Personen hereinzulassen oder am Telefon Auskunft zu geben.

🛡 So können Sie sich schützen

- Öffnen Sie die Tür nur mit Sichtkontakt (Türspion oder Sprechanlage)
- Lassen Sie keine unbekannt Personen in Ihre Wohnung
- Fordern Sie im Zweifel einen Ausweis und prüfen Sie diesen in Ruhe
- Geben Sie am Telefon keine persönlichen Daten oder Kontoinformationen weiter
- Legen Sie auf, wenn Ihnen etwas merkwürdig vorkommt
- Rufen Sie Angehörige oder offizielle Stellen selbst zurück (nicht über die angegebene Nummer)

🤝 Gemeinsam sicher

Sprechen Sie mit Nachbarn, Freunden oder uns, wenn Ihnen etwas seltsam vorkommt. Oft hilft schon ein kurzer Austausch, um Situationen besser einzuschätzen.

💡 Gut zu wissen

Betrüger nutzen oft Höflichkeit und Hilfsbereitschaft aus. Es ist völlig in Ordnung, misstrauisch zu sein und „Nein“ zu sagen. Nehmen Sie sich immer die Zeit, die Sie brauchen – echte Anliegen können warten.



Rätselfseite


In diesem Gitter haben sich zehn Farben versteckt.
Wie viele finden Sie?

**GRUEN - BLAU - GELB - ROT - WEISS - GRAU - ROSA -
SCHWARZ - LILA - ORANGE**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| G | B | L | A | U | Q | W | E | I | B |
| F | J | I | E | F | L | E | P | B | S |
| G | E | L | B | G | Y | I | L | Z | C |
| S | T | A | R | R | O | S | A | L | H |
| K | L | G | B | X | C | S | J | E | W |
| R | Q | U | S | C | H | I | L | F | A |
| O | R | A | N | G | E | A | G | P | R |
| T | S | Y | B | M | O | F | R | A | Z |
| G | G | R | U | E | N | L | A | O | P |
| C | Y | N | G | D | J | K | U | Z | T |



Am 10. Mai ist Muttertag.



Mütter begleiten, prägen und geben Halt – oft ein Leben lang. Vieles, was sie tun, geschieht leise und im Hintergrund, und gerade deshalb ist es so wertvoll.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mütter – für alles, was sie gegeben haben und noch immer geben.



Der **Muttertag** ist für viele Menschen ein Anlass, innezuhalten und an die eigene Mutter zu denken – an gemeinsame Erlebnisse, an Fürsorge und an die vielen kleinen Dinge, die oft selbstverständlich waren.

Seinen Ursprung hat der **Muttertag** Anfang des 20. Jahrhunderts in den USA. Die Frauenrechtlerin Anna Jarvis setzte sich dafür ein, einen offiziellen Ehrentag für Mütter einzuführen. 1914 wurde der **Muttertag** dort erstmals landesweit gefeiert. In Deutschland verbreitete sich der Brauch in den 1920er-Jahren und hat sich bis heute gehalten.

Der **Muttertag** ist kein großes Fest, sondern eher ein stiller Tag der Wertschätzung. Ein Tag, um Danke zu sagen – für Zuwendung, Geduld und Begleitung durch viele Lebensphasen.

Vielleicht erinnern Sie sich an Ihre eigene Mutter: an Gespräche, an gemeinsame Zeiten oder an vertraute Gewohnheiten. Und vielleicht auch daran, selbst für andere da gewesen zu sein und es immer noch zu sein – als Mutter, Großmutter oder wichtige Bezugsperson.

Der Muttertag lädt dazu ein, diese Erinnerungen bewusst wahrzunehmen und ihnen einen Platz zu geben.



Einsamkeit war gestern.

**Tagespflege im
Belgischen Viertel**



Gutschein

**für einen
kostenlosen
Schnuppertag!**

inklusive aller Angebote

- Frühstück
- Mittagessen
- Nachmittagskaffee

DIAKONIA
TAGESPFLEGE

Tel. 02162 / 1065640
Krefelder Str. 81, 41748 Viersen





Aus dem Vierscher Wörterbuch:

Jaarepaap

unstete Person = stets auf Achse

Quä-erk

weinerliche Frau

Möschejeck

Vogelscheuche

Labbes

Flegel





Der Mai ist ein Monat voller Farben. Überall beginnt es zu blühen, die Natur zeigt sich lebendig und vielfältig. Diese Farben sind nicht nur schön anzusehen – sie können auch unser Wohlbefinden spürbar beeinflussen.

Farben wirken oft ganz unbewusst auf unsere Stimmung.

Helle und warme Töne wie Gelb oder Orange werden häufig als freundlich, belebend und wärmend empfunden. Sie können die Stimmung heben und ein Gefühl von Leichtigkeit vermitteln. Grün steht für Ruhe, Natur und Ausgleich – viele Menschen empfinden diese Farbe als besonders angenehm und entspannend. Blau kann beruhigend wirken und Klarheit vermitteln, während kräftige Farben wie Rot Energie und Lebendigkeit ausstrahlen.



Im Alltag lassen sich solche Farbimpulse ganz einfach nutzen. Schon kleine Veränderungen können eine große Wirkung haben: Ein frischer Blumenstrauß auf dem Tisch, ein farbiges Tuch, ein helles Kissen oder eine schöne Tischdecke bringen Abwechslung in die Umgebung. Auch Kleidung spielt eine Rolle – wer bewusst eine Farbe wählt, die ihm gefällt, kann sich oft gleich ein wenig wohler fühlen.

Farben sind außerdem eng mit Erinnerungen verbunden. Vielleicht denken Sie bei bestimmten Farben an frühere Erlebnisse: das Blau des Himmels im Sommerurlaub, das Grün eines Gartens, das Rot eines besonderen Kleidungsstücks oder die bunten Blumen aus der Kindheit. Solche Erinnerungen können positive Gefühle wachrufen und ein Gefühl von Vertrautheit schenken.

Auch beim Essen spielen Farben eine wichtige Rolle. Ein bunt angerichteter Teller wirkt oft appetitlicher und macht mehr Freude. Frisches Obst, Gemüse oder liebevoll gedeckte Tische können dazu beitragen, Mahlzeiten bewusster zu genießen. Es geht nicht darum, alles zu verändern, sondern kleine, angenehme Akzente zu setzen.

Wer sich bewusst mit Farben umgibt, die ihm guttun, kann sich im Alltag leichter wohl und ausgeglichen fühlen.

Gerade im Mai bietet die Natur viele Anregungen, die sich ganz einfach ins eigene Umfeld übertragen lassen.



Rund ums Jahr – Balkon & Terrasse



Der Mai ist die perfekte Zeit, um den Balkon wieder lebendig und gemütlich zu gestalten. Die Temperaturen sind angenehm, die Pflanzen wachsen gut – und schon mit kleinen Veränderungen lässt sich ein Ort schaffen, an dem man sich gern aufhält.

Blumen und Pflanzen

Jetzt ist die beste Zeit, Balkonkästen zu bepflanzen. Besonders geeignet sind:

Mai:
kleine Wohlfühloase
gestalten 

- Geranien, Petunien oder Begonien – pflegeleicht und farbenfroh
- Kräuter wie Basilikum, Schnittlauch oder Petersilie – duften gut und können direkt verwendet werden
- Achten Sie darauf, regelmäßig zu gießen – am besten morgens oder abends



Schon ein paar blühende Pflanzen bringen Farbe und heben die Stimmung.



Sonne bewusst genießen

Die Sonne im Mai ist angenehm, aber:

- Achten Sie auf leichte Beschattung (z. B. Sonnenschirm)
- Tragen Sie bei Bedarf einen Hut oder leichte Kleidung
- Verbringen Sie lieber mehrere kurze Zeiten draußen als zu lange am Stück

Praktische Tipps

- Gießkanne griffbereit halten
- Verwelkte Blüten regelmäßig entfernen
- Pflanzenkästen sicher befestigen

Kleine Ideen für den Alltag

- Den Morgenkaffee auf dem Balkon trinken
- Pflanzen bewusst beobachten („Was blüht heute neu?“)
- Frische Kräuter für das Essen nutzen

„Der Balkon wird im Mai
zum Lieblingsplatz für
Herz und Seele.“





Bingo

Mach mit!

AN JEDEM LETZTEN MONTAG IM MONAT

14.30-16.30 Uhr, Hauptstraße 120



Ansprechpartner

Gitta Schölermann.: 93 99 013



Viersener Straßengeschichten

Viele Straßennamen begleiten uns jeden Tag – aber kaum jemand weiß, woher sie eigentlich kommen. In dieser Reihe stellen wir ihnen nach und nach Viersener Straßennamen vor und erzählen ihre Geschichte.



Dieses Mal:

Die **Robert-Koch-Straße** ist eine kleinere Wohnstraße, die im Rahmen der Entwicklung neuer Wohngebiete in den 1960er Jahren entstanden ist.

Die Straße zweigt von der Hohlstraße ab und liegt in der Nähe des **Hoserkirchwegs** sowie des Krankenhauses. Sie befindet sich damit in einem gewachsenen Stadtbereich mit überwiegend wohnbaulicher Nutzung.

Namensgeber ist **Robert Koch (1843–1910)**. Koch war ein deutscher Arzt und Mikrobiologe und gilt als Begründer der modernen Bakteriologie. Er identifizierte unter anderem die Erreger von Tuberkulose (1882) und Cholera (1883) und erhielt 1905 den Nobelpreis für Medizin.

Die Wohnbebauung entlang der **Robert-Koch-Straße** besteht überwiegend aus Einfamilienhäusern, Reihenhäusern und Doppelhäusern.





Einige dieser Häuser wurden ursprünglich als Werkshäuser der **Firma Kaiser's Kaffee Geschäft** errichtet und dienten als Mietwohnungen für Mitarbeitende des Unternehmens.

Für den Bereich der **Robert-Koch-Straße** bestanden über längere Zeit Planungen für eine Umgehungsstraße, die jedoch nie umgesetzt wurden. In diesem Zusammenhang blieb insbesondere der hintere Verlauf der Straße, angrenzend an den **Lichtenberg** und die **Solferinostraße**, über viele Jahre unbebaut.

Die Flächen wurden weitgehend sich selbst überlassen und entwickelten sich zu offenen Freiräumen mit teils dichtem Bewuchs, darunter auch größere Bereiche mit Brombeersträuchern. Für die Kinder der Umgebung war dieses Gelände ein besonderer Ort voller Möglichkeiten. Ergänzt wurde das Areal durch einen kleinen Spielplatz sowie einen auf private Initiative hin angelegten Bolzplatz, die zusätzliche Treffpunkte und Bewegungsräume boten.

Erst in den letzten rund 20 Jahren wurde das Gebiet bebaut und die zuvor bestehenden Freiflächen verschwanden.





Sonnenblumen- Aktion

- hole dir bei uns eine Sonnenblume
- pflege sie gut
- schicke uns mtl. ein Foto
- die größte Pflanze wird prämiert

Abholung der Pflanzen im Mai:

jeden Donnerstag - 14 bis 15.30 Uhr
+ Freitag - 15 bis 17 Uhr
-Feiertage ausgenommen-
Hauptstraße 120

Die Spendeneinnahmen werden
z.G. des Streetworks am Turm verwendet

**Ansprechpartner:
Christian Brüning, 0173 2867700**



Lieblingsrezepte

Schwarzbrot mit Sonnenblumenkernen

Zutaten:

- 500g Weizenbrotschrot
- 500g Roggenbrotschrot
- 500g Weizenvollkornmehl
- 200g Sonnenblumenkerne
- ½ Glas Rübengrün (zimmerwarm)
- 1 Liter Buttermilch (zimmerwarm)
- 3 Päckchen Trockenhefe
- 1 EL Salz
- 1 EL Honig (zimmerwarm)

Buttermilch, Rübengrün und Honig vermengen. Die restlichen Zutaten zuerst separat vermengen und dann mit den feuchten Zutaten verquirlen.

Den Teig in eine Brotform/ große Kastenform geben und eine Stunde aufgehen lassen.

Im vorgeheizten Backofen auf unterster Schiene 2,5 Stunden backen.

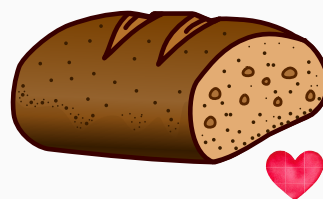
Ober-/Unterhitze: 150 °C

Umluft: 130 °C

Das fertige Brot nach dem Backen in ein nasses Handtuch wickeln und abkühlen lassen.



von Inge Fritsch



Möchten auch Sie einmal Ihr Lieblingsrezept in einer Ausgabe der Infopost vorstellen?

Dann melden Sie sich gerne bei der Redaktion. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und sind gespannt auf viele leckere Ideen!

Café am Turm

Freitags 15.00 - 17.00 Uhr



KREUZKIRCHE VIERSEN
HAUPTSTRASSE 120

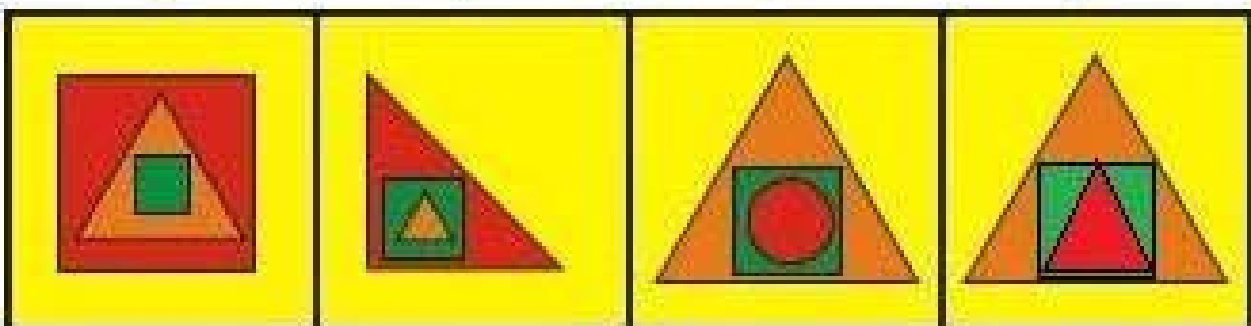
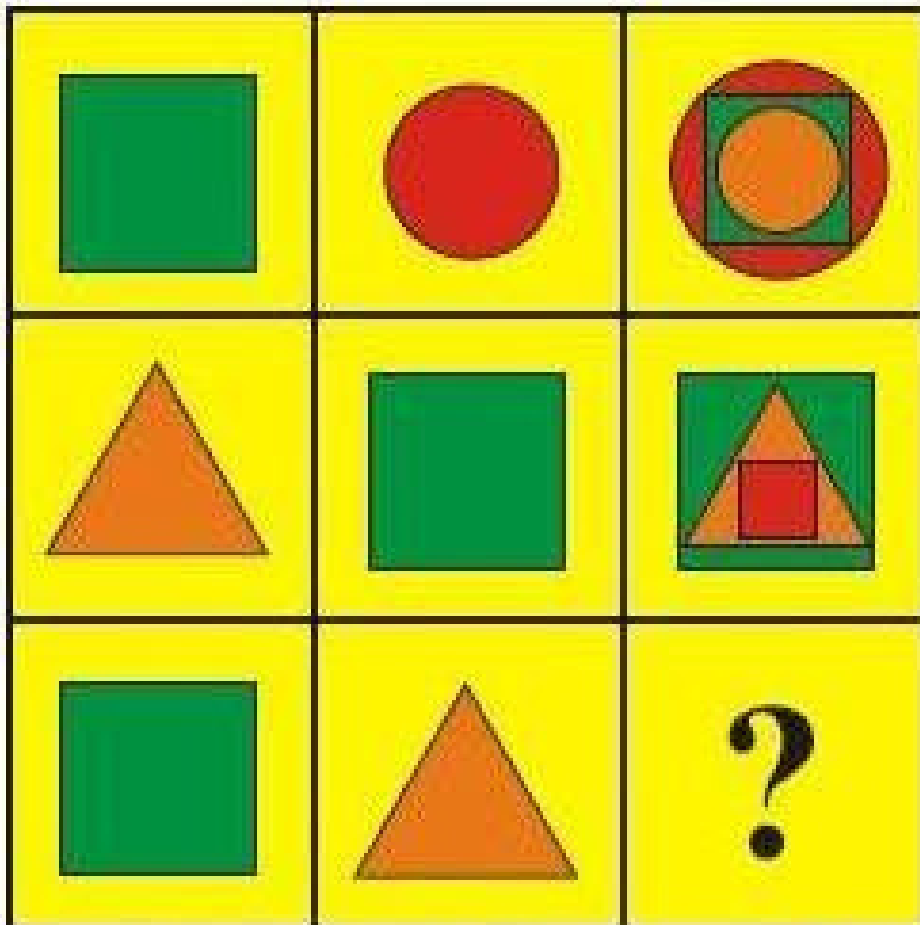
WEITERE INFOS:

Gitta Schölermann
Tel: 93 99 013
gitta.schoelermann@ekir.de



Rätselfseite

Welches Feld fehlt?



(a)

(b)

(c)

(d)

Kurz vorgestellt

Ruth Kintscher

Mein Name ist Ruth Kinscher, ich bin 85 Jahre alt und komme ursprünglich aus Viersen-Hamm.



Dort bin ich auch geboren und habe insgesamt 57 Jahre in meinem eigenen Haus gelebt. Mit der Zeit wurde mir dieses jedoch zu groß, vor allem die Pflege des Gartens fiel mir zunehmend schwer. Deshalb habe ich mich frühzeitig danach erkundigt, ob im Seniorenzentrum eine Wohnung frei wird.

Umso mehr habe ich mich gefreut, als ich schließlich die Zusage für eine schöne und geräumige Wohnung bekommen habe. Hier habe ich mich schnell eingelebt und fühle mich sehr wohl.

Der Umzug ist mir auch deshalb leichtgefallen, weil ich bereits andere Mieter*innen im Haus kenne. Darüber hinaus komme ich schnell mit anderen Menschen ins Gespräch – nicht zuletzt dank meines kleinen Hundes, der mich im Alltag begleitet. Bei meinen Spaziergängen, zum Beispiel am Nordkanal, ergeben sich oft nette Begegnungen, da mein Hund viele freundliche Kontakte ermöglicht.

Zurzeit bin ich noch regelmäßig in Viersen-Hamm unterwegs und dort weiterhin ehrenamtlich aktiv in meiner Pfarrgemeinde. Ich engagiere mich im Büchereidienst, in der Frauengemeinschaft sowie im Kirchenchor. Diese Aufgaben bedeuten mir viel und bereichern meinen Alltag.

Gleichzeitig freue ich mich darauf, nach und nach auch die Angebote und gemeinsamen Aktivitäten hier im Haus kennenzulernen. Ich wurde bereits mehrfach freundlich eingeladen, an Treffen teilzunehmen, und bin sicher, dass sich viele schöne Gelegenheiten zum Austausch und Kennenlernen ergeben werden.

**Ich blicke mit Freude auf die kommende Zeit im DIAKONIA
Betreuten Wohnen im "Belgischen Viertel" und auf viele nette
Begegnungen im Haus.**

*Herzlich willkommen,
Ruth Kintscher!*





evangelisch
IN VIERSEN

Lust auf ein
Geh-Spräch

Herzliche Einladung zum
Austausch unter freiem Himmel!

Gemeindepädagogin Gitta Schölermann
Tel.: 9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de



Beratungseinsatz (nach § 37.3 SGB XI)

Pflegethema kurz erklärt:

Wer zuhause von Angehörigen oder Freunden gepflegt wird und dafür Pflegegeld erhält, bekommt regelmäßig Besuch von einem ambulanten Pflegedienst. Der sogenannte **Beratungseinsatz** ist verpflichtend und soll sicherstellen, dass die Pflege gut organisiert ist und die pflegebedürftige Person bestmöglich versorgt wird. Dabei geht es nicht um Kontrolle, sondern vor allem um Unterstützung im Alltag: Pflegefachkräfte schauen sich die Situation vor Ort an, geben praktische Tipps, beantworten Fragen und zeigen auf, welche Hilfen zusätzlich in Anspruch genommen werden können. Für viele Angehörige ist das eine wichtige Entlastung und gibt mehr Sicherheit im Umgang mit der Pflegesituation.

Beratungseinsatz auf einen Blick

Für wen?

Pflegebedürftige mit Pflegegrad, die Pflegegeld beziehen (also zuhause gepflegt werden)

Wie oft?

Pflegegrad 1,2 u. 3 =
halbjährlich

Pflegegrad 4 u. 5
vierteljährlich

Wozu dient er?

Unterstützung, Beratung und Qualitätssicherung der Pflege zuhause

Wichtig zu wissen:

Der Einsatz ist verpflichtend – ohne Nachweis kann das **Pflegegeld gekürzt werden**

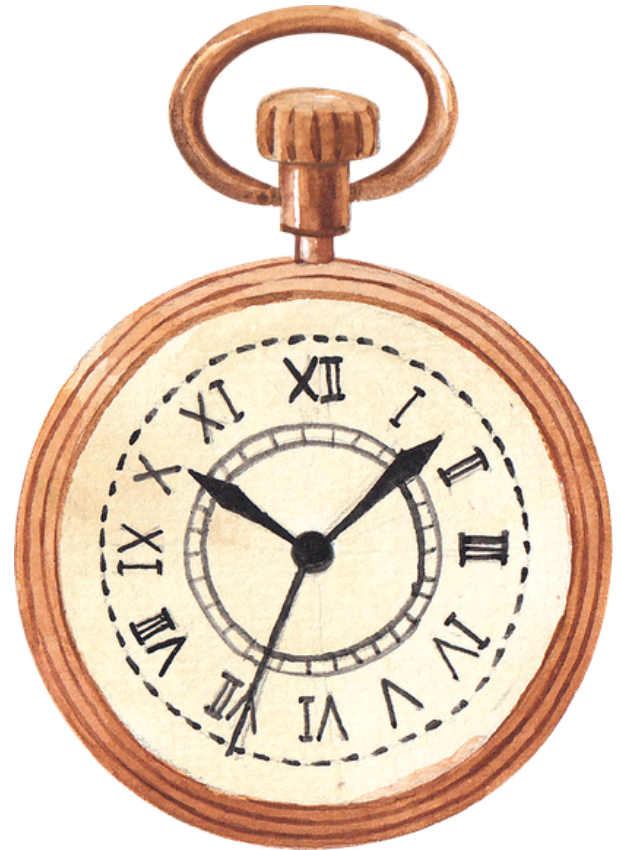
Jetzt Beratungstermin vereinbaren:

DIAKONIA Ambulanter
Pflegedienst,
Tel. 02162/1021244



Zeitreise

Am **23. Mai 1949** wurde das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland feierlich verkündet. Es ist bis heute die rechtliche Grundlage unseres Staates und regelt das Zusammenleben in Deutschland.



Nach den schweren Jahren des Zweiten Weltkriegs sollte ein neues, stabiles Fundament geschaffen werden. Vertreterinnen und Vertreter aus den westlichen Besatzungszonen erarbeiteten dazu in Bonn einen Text, der bewusst nicht „Verfassung“, sondern „Grundgesetz“ genannt wurde – in der Hoffnung, dass Deutschland eines Tages wieder vereint sein würde.

Im Mittelpunkt des Grundgesetzes steht der Schutz der Menschenwürde. Gleich zu Beginn heißt es:



„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Dieser Satz prägt bis heute unser Verständnis von Freiheit, Recht und Zusammenhalt. Das Grundgesetz garantiert wichtige Rechte wie Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung und den Schutz vor staatlicher Willkür.

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 wurde das Grundgesetz für ganz Deutschland übernommen und gilt seither für alle Bürgerinnen und Bürger. Es hat sich über viele Jahrzehnte als verlässliche Grundlage für Demokratie, Frieden und Stabilität bewährt.

Der 23. Mai erinnert jedes Jahr daran, wie wichtig gemeinsame Werte, gegenseitiger Respekt und ein gerechtes Miteinander sind.



„Heute beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte unseres Volkes. Heute wird nach Unterzeichnung und Verkündung des Grundgesetzes die Bundesrepublik Deutschland in die Geschichte eintreten.“ Konrad Adenauer verkündet am 23. Mai 1949 in Bonn als Präsident des Parlamentarischen Rates das Grundgesetz.



ONE EVENING CHOIR



1 STUNDE
1 SONG
VIELE STIMMEN

MITTWOCH
29.4. | 27.5. | 1.7.

EINFACH MAL IN EINEM CHOR SINGEN?
PRO ABEND WIRD AN EINEM SONG GEARBEITET.
EINLASS AB 19.30 UHR, PROBE AB 19.45 UHR

EV. KIRCHE, HAUPTSTR. 120
GITTA SCHÖLERMANN,
TEL.: 93 99 013
GITTA.SCHOELERMANN@EKIR.DE



Mitmachen & Gewinnen!



Unsere Gewinnerin der April-Ausgabe:



Henny Schulz

In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen ein paar Fragen rund um die Inhalte der aktuellen Zeitung. Zu jeder Frage gibt es mehrere Antwortmöglichkeiten - bitte kreuzen Sie einfach an, was Sie für richtig halten.

Wenn Sie alle Fragen richtig beantwortet haben, können Sie Ihren Lösungszettel an der Rezeption abgeben. Unter allen richtigen Einsendungen wird anschließend ein Gewinner oder eine Gewinnerin ausgelost.

Zu gewinnen gibt es diesmal:

eine schöne Pralinenbox



So funktioniert's:

- Lesen Sie die Infopost aufmerksam durch.
- Kreuzen Sie bei jeder Frage die richtige Antwort an.
- Geben Sie den ausgefüllten Abschnitt bis zum **15. Mai** in der Verwaltung ab.

Unter allen richtigen Lösungen wird ein Gewinner ausgelost.

Bitte tragen Sie hier Ihren Namen ein:



1. An welchem Tag im Mai ist dieses Jahr Muttertag?

- A) 03. Mai
- B) 16. September
- C) 10. Mai

2. Wie heißt der Hund der Öffentlichkeitsbeauftragten?

- A) Enzo
- B) Luk
- C) Idefix

3. Welchen Beruf hatte Robert Koch?

- A) Arzt und Mikrobiologe
- B) Schriftsteller
- C) Pflegefachkraft



Impressum

Redaktion, Texte, Layout:

Susanne Thewißen-Beckers

Öffentlichkeitsbeauftragte Seniorenzentrum Viersen

Sarah Beckers

Verwaltung DIAKONIA Betreutes Wohnen

Redaktionsschluss

15. April 2026

Liebe Mieterinnen und Mieter,
wir freuen uns, Ihnen die zweite Ausgabe unserer Infopost
zu überreichen.

Über Ihre positiven Rückmeldungen haben wir uns sehr
gefreut.

Möchten Sie sich mit einem Beitrag für die nächste Ausgabe
einbringen? Dann melden Sie sich gerne bei uns.

Vielen Dank und viel Freude beim Lesen!



Unternehmensgruppe Seniorenzentrum Viersen - unsere Einrichtungen

HAUS GREEFSGARTEN
SENIORENZENTRUM

HAUS AM NORDKANAL
SENIORENZENTRUM

DIAKONIA
TAGESPFLEGE

DIAKONIA
AMBULANTER PFLEGEDIENST

DIAKONIA
BETREUTES WOHNEN

HAUS CORDES
SERVICE WOHNEN

SGV
HAUSWIRTSCHAFTLICHER SERVICE

Möchten Sie mit einem unserer Schwesterunternehmen Kontakt aufnehmen und benötigen Sie dabei unsere Unterstützung?

Unser Betreuungsbüro ist Ihnen wie immer gerne behilflich.

Tel. 02162/1065641

